

Antrag

**der Abgeordneten Dr. Alexander Wolf, Dirk Nockemann, Krzysztof Walczak,
Marco Schulz, Olga Petersen und Thomas Reich (AfD)**

Betr.: Beschluss der Bezirksversammlung Altona durchsetzen – Bebauungsplanverfahren für die Wichmannstraße

Die Fläche Wichmannstraße wurde vor 14 Jahren als Verwertungsfläche zur Gegenfinanzierung des Ausbaus der BAB A 7 „Deckelergänzung und Deckelnutzung“ gelistet. 12.000 m² standen zur Vermarktung an, um die Kosten des Autobahndeckels zu kompensieren. Der Senat erwartete einen Erlös in Höhe von 1,9 Millionen Euro. Es wurde eine zukünftige Nutzung festgelegt, die von der Struktur der umgebenden Bebauung ausgeht und sich an diese anpasst: 70 Prozent Reihenhäuser und 30 Prozent Geschosswohnungsbau.¹

Folgerichtig hat die Bezirksversammlung Altona mit ihrem Beschluss vom 27. April 2023 zum Wohnungsbauprogramm die Fläche an der Wichmannstraße B 98 als Potenzialfläche für Wohnen identifiziert. Danach sollen 65 Wohneinheiten realisiert werden mit einem Bebauungsplanverfahren. Zuständig ist bis jetzt der Senat, da er diese Fläche im Rahmen der BAB-Deckelplanung evozierte.²

Nun soll an dieser Stelle eine weitere besondere öffentlich-rechtliche Unterkunft realisiert werden, die in Fortsetzung des Programms „UPW“ Unterkünfte mit der Perspektive Wohnen gestaltet werden soll. Die Wohnungen werden mit eigenen Bädern und Küchen nach aktuellem Baustandard des öffentlich geförderten Wohnungsbaus errichtet. Sie sind zunächst für einen nicht näher definierten Zeitraum ausschließlich Asylbewerbern zugänglich. Mit anderen Worten: es sollen öffentlich geförderte Neubauten entstehen, deren Wohnungen sukzessive später wieder allen Bürgern zur Verfügung stehen sollen, die entsprechend anspruchsberechtigt sind.³ Die Fortsetzung des Programms heißt „In Zukunft wohnen“.

Auch in Berlin wird ein ähnliches Programm fortgeführt. Trotz des eklatanten Wohnungsmangels stehen 128 Wohnungen in Spandau zunächst nur Asylbewerbern zur Verfügung.⁴ Wann der Zeitpunkt der Erstbenutzung überschritten sein und die Wohnung für Bürger zugänglich sein wird, ist derzeit noch unklar. Ein Pressesprecher des Bausenators Christian Gaebler (SPD), räumte ein, dass es derzeit „nicht möglich“ sei, „einen genauen Termin zu nennen“.

In der Sprechersitzung des Bauausschusses der Bezirksversammlung Altona am 23. Mai 2023 war von 93 Wohneinheiten die Rede. Laut Drs. 22/12164 (Stand 13. Juni 2023) sind 100 Wohneinheiten geplant. Am 31. Juli 2023 wurde kurzfristig eine Übersicht mit der Einladung der Bezirksamtsleitung an die Mitglieder der Bezirksversamm-

¹ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/25441/ausbau_bab_a_7_staedtebauliche_und_landschaftsplanerische_optimierung_deckelergaenzungen_und_deckelnutzungen.pdf.

² <https://www.hamburg.de/altona/veroeffentlichungen/11586842/wohnungsbauprogramm/>.

³ <https://www.hamburg.de/pressearchiv-fhh/4612224/2015-10-06-bsw-fluechtlingsunterkuenfte-perspektive-wohnen>.

⁴ <https://jungfreiheit.de/politik/deutschland/2023/berlin-asylbewerber/>.

lung Altona, Anlieger und Interessierte zu einer Informationsveranstaltung zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen avisierten zunächst 131 Wohneinheiten, was im Nachgang auf 127 reduziert wurde.⁵

Die Anwesenden der Informationsveranstaltung am 31. Juli 2023 rügten, dass für 127 Wohneinheiten nur eine kleine Tiefgarage mit 20 Stellplätzen vorgesehen ist, obwohl in der näheren Umgebung ein eklatanter Parkplatzmangel vorherrscht. Nicht einmal jeder sechste Haushalt bekommt im Neubauvorhaben einen Stellplatz.

Die Anwesenden der Informationsveranstaltung am 31. Juli 2023 befürchten ein Verkehrschaos, wenn die Unterkunft gebaut wird. Schon heute ist die Situation überlastet. In der Vergangenheit kam es zu Notfalleinsätzen, wo die Rettungskräfte ihr Ziel nur schwer und zeitverzögert erreichen konnten. Über verkehrstechnische Untersuchungen im Vorfeld des Bauvorhabens ist bis jetzt nichts bekannt.

Die Anwesenden der Informationsveranstaltung am 31. Juli 2023 rügten, dass die geplanten zum Teil fünfgeschossigen Gebäude Verschattungen hervorrufen, die die Nachbarschaft beeinträchtigen. Über belastbare Erkenntnisse aus entsprechenden Verschattungsstudien ist nichts bekannt.

Bereits jetzt ist aber schon bekannt, dass ein besonderes Augenmerk von Anbeginn auf einer sogenannten Durchmischung liegen soll. Über die Ausgestaltung der Durchmischung schwieg man sich aus. Welches die Auswahlkriterien sind, wer über die Vergabe der Wohnungen an Asylbewerber oder an alteingesessene Hamburger Bürger entscheidet, die schon länger in diesem Bereich eine Wohnung suchen und ebenfalls vordringlich wohnungssuchend beziehungsweise im Besitz eines Wohnungsberechtigungscheines sind, ist ebenfalls unbekannt.⁶

Die Baukosten für die Errichtung einer ähnlichen Anlage in Wandsbek kostete 16,5 Millionen Euro⁷. Bei einer anderen öffentlich-rechtlichen Unterkunft in Wilhelmsburg/Vogelhüttendeich ist mit 23 Millionen Euro zu rechnen.⁸ Über die Kosten der gewünschten öffentlich-rechtlichen Unterkunft an der Wichmannstraße, die ebenfalls von Fördern & Wohnen errichtet und betrieben werden soll, wird nichts bekannt gegeben.

Diese Situationen lassen sich geordnet in einem regulären Bebauungsplanverfahren vorzugsweise dezentral vor Ort durch das Bezirksamt Altona klären. Die Bürger haben ein Recht auf Beteiligung und Information. Dieses ist ebenfalls mit einem Bebauungsplanverfahren gut geregelt, wie es auch zum Beispiel bei der UPW Flughafenstraße (Bebauungsplanverfahren Fuhsbüttel 23/Langenhorn 83) durchgeführt wurde.

Für die Bereitstellung der Fläche Wichmannstraße sind gesamtstädtische überregionale Interessen nicht mehr erkennbar. Daher muss die Fläche vom Senat in die Zuständigkeit des Bezirks zurückgegeben werden und vom zuständigen Bezirk Altona im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens für den Wohnungsbau entwickelt werden.

Die Bürgerschaft möge daher beschließen,

dass der Senat aufgefordert wird,

1. die in Rede stehende evozierte Fläche an den Bezirk Altona zurückzugeben und den Planungsanstoß für ein Bebauungsplanverfahren zu geben,
2. der Bürgerschaft bis zum 31. Dezember 2023 zu berichten.

⁵ <https://www.hamburg.de/altona/pressemitteilung/17262132/informationsveranstaltung-wichmannstrasse/>.

⁶ <https://www.hamburg.de/contentblob/17273872/c9b4ac52adb142a94e0e30a845441013/data/presentation-wichmannstrasse.pdf>.

⁷ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/83298/kosten_fuer_migranten_an_den_standorten_mit_der_bezeichnung_unterkuenfte_mit_der_perspektive_wohnen_und_weitere_interimsstandorte.pdf.

⁸ https://www.buergerschaft-hh.de/parldok/dokument/83418/f_w_foerdern_wohnen_2021_und_2022_ueberfordert_der_senat_das_staedtische_unternehmen.pdf.